

**Interpellation SVP-Fraktion/CVP-GLP-Fraktion/SP-GRÜ-Fraktion/FDP-Fraktion:
«Fernverkehrsentwicklung bis zur Realisierung des Brüttener-Tunnels**

Wer die Knotenpolitik der SBB verfolgt, stellt rasch fest, dass St.Gallen kein Vollknoten ist. Was mit dem Konzept Bahn 2000 erreicht werden sollte, nämlich eine Fahrzeit von unter einer Stunde für die Distanz von etwa 80 km zwischen Zürich und St.Gallen, ist immer noch nicht umgesetzt. Die Regierung des Kantons St.Gallen setzt jetzt die Hoffnungen auf die Realisierung des Brüttener Tunnels: Er soll die notwendigen Fahrzeiten ermöglichen und St.Gallen würde (mit riesiger Verspätung) Bahn-2000-kompatibel.

Der Brüttener Tunnel wird im besten Falle ab etwa 2035 zur Verfügung stehen. Es stellt sich also die Frage, wie ab der Planungszeit 2021 ff. der Fernverkehr auf dem Hauptkorridor Zürich–St.Gallen–Rheintal so optimiert werden kann, dass die am stärksten frequentierte Verbindung in die Ostschweiz endlich im Vollknotenkonzept von SBB und BAV (Bundesamt für Verkehr) eingebaut wird. Die Unterstützung der Bemühungen für den Bau des Brüttener Tunnels durch die Regierung ist notwendig. Aber zwingend ist auch der Einsatz für rasche Verbesserungen, damit diese Wartezeit ohne Schaden für die Regionen Fürstenland–St.Gallen–Rheintal überbrückt werden kann. Dazu liegen aus den entsprechenden Regionen auch Vorschläge vor.

Daneben laufen verschiedene Vernehmlassungs- und Eingabeverfahren (Grundsätze und Kriterien für den Fernverkehr bzw. Ausbauschnitt 2030). Davon betroffen sind auch verschiedene Regionen mit den entsprechenden Organisationen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Unterstützt sie die Forderung, dass das Vollknotenkonzept mit schnellen Verbindungen ab 2021 endlich auch für St.Gallen umgesetzt wird?
2. Welche Vorstellungen hat sie für die Entwicklung des Fernverkehrsangebots für die Zeit ab 2021 bis zur möglichen Eröffnung des Brüttener Tunnels?
3. Bezieht sie den Anschluss des gesamten Rheintals in die Korridorbetrachtung ein?
4. Wie werden die Regionen mit einbezogen, damit der Kanton St.Gallen gegenüber SBB und BAV mit konsolidierten Vorstellungen auftreten kann?
5. Mit welchen Mitteln wird sie gegenüber dem BAV und den SBB aktiv, damit der Fernverkehrskorridor Fürstenland–St.Gallen–Rheintal ab 2021 angemessen berücksichtigt wird?
6. Welches sind die Kennzahlen (beispielsweise Bevölkerung im Einzugsgebiet, Passagierzahlen etc.) im wichtigen Korridor Fernverkehrskorridor Fürstenland–St.Gallen–Rheintal?
7. Welche Vorstellungen hat sie bezüglich der Eingabe zum Ausbauschnitt 2030?»

24. April 2017

SVP-Fraktion
CVP-GLP-Fraktion
SP-GRÜ-Fraktion
FDP-Fraktion